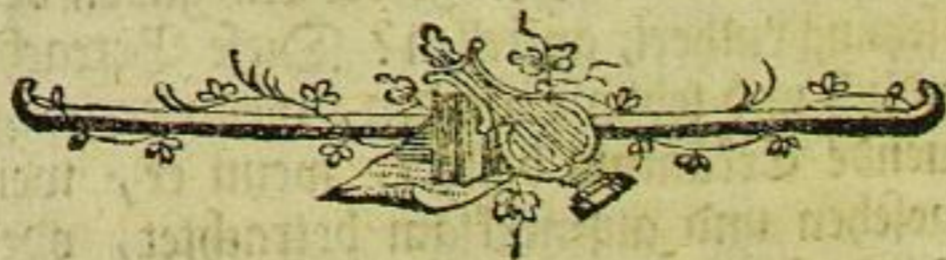




Dasjenige Verzeichnis, das ich hier dem geneigten Leser vorzulegen, das Vergnügen habe, gehört zwar, was die Anzahl und Vollständigkeit betrifft, noch unter die sehr mittelmäßigen: Allein ich hoffe, daß Kenner dieser Schätze, dasselbe dennoch für wichtig ansehen werden. Mit solchen Bibelsammlungen, als die Braunschweigische und Bernigerodische sind, kan die Meinige allerdings in keine Vergleichung kommen, und der Kraftischen und Palmischen muß dieselbe in Absicht auf die Vollständigkeit des Jahrs der Ausgaben der Uebersetzung Lutheri, noch weit nachstehen. Indessen hat solche dennoch in Absicht auf das Fach der Ausgaben des griechischen N. T. einen sichtbaren Vorzug vor beyden. Und ich glaube, daß, auffer der Ausgabe des Aldi, oder vielmehr der Andr. Asulani, von 1518. und des Bogardi von 1543. mir keine zur Kritik des N. T. nöthige Ausgabe, fehlen werde, als welche zu sammeln, mir insonderheit die Untersuchungen über das complut. N. T. die Veranlassung gegeben. Und wenn ich dem geneigten Leser zugleich melde, daß, auffer drey oder vier Stücken, vor dem Jahre 1765. noch kein einziges von dieser ganzen Sammlung, in meinen Händen gewesen; so kan ich nicht umhin, zugleich die Güte Gottes zu preisen, welche mir in diesen sieben Jahren so manches schätzbare Stück zugeworfen, und mir dadurch manche anderweitige traurige Vorfälle dieses Lebens, auf eine für mich, und nach meinem Geschmacke gewis sehr angenehme Weise, versüßet hat. Ich erkenne mich aber auch zugleich verbunden, diesen, nach meiner Empfindung, gewis wichtigen Schatz, nicht neidisch zu vergraben, sondern davon, so viel in meinen wenigen Kräften ist, einen solchen Gebrauch zu machen, wovon der Vortheil sich auf die Erweiterung dieses Theils der Wissenschaften erstrecket, und der zulezt, auch in seiner Maasse, zur Berherlichung der anbetungswürdigen Vorsehung und Regierung Gottes, in Absicht auf die Erhaltung und Ausbreitung des Wortes der ewigen Wahrheit, etwas beytragen kan. Möchte doch, so wohl die Ausgabe dieses Werkes selbst, als auch meine, bey demselben angewandten Bemühungen, diesen grossen und letzten Zweck aller pflichtmäßigen Arbeiten erreichen! Ich erwarte solches zuversichtlich, von der allesvermögenden Gnade unsers Gottes, welche bey allen Stürmen so wohl, als bey allen listigen Anläufen und Untergrabungen, dennoch die Ehre des göttlichen Wortes retten, und dieses Licht des Lebens auch unsern Nachkommen, in vollem Glanze scheinen lassen wird. Sie walte über allen Lesern dieser Blätter, ist und zu ewigen Zeiten. Amen.

Goeze.



A. Deutsche